

**Pränumerations-Bedingnisse.**

Der „Spiegel“ erscheint sechs mal in der Woche, jeden Sonntag ein Beiblatt „der Schmetterling“ mit Modebildern. — Pränumerations-Preis für Pest und Ofen für die Monate: Oktober, November, Dezember 2 fl. C. M.; mit täglicher Zusendung ins Haus 2 fl. 24 kr. C. M.; — mit Postvers. in allen Orten der Monarchie 2 fl. 36 kr. C. M.

# Der Spiegel,

politisch-belletristisches Tageblatt.

**Insertionsgebühr:**  
Für die Einrückung einer 4mal gespaltenen Petitzeile 3 kr., bei 3maliger Insertion nur 2 kr. C. M.

**Expeditionsgewölb:**  
Batvanergasse, Horvath'sches Haus.

**Redaktion:**  
im selben Hause, 2. Hofe 1. Stock.



Nro. 127.

Sonnabend, 12. Oktober.

1850.

Pest, den 12. Oktober.

□ Die Einführung des Tabakmonopoles ist unläugbar eine der bedeutsamsten staatswirthschaftlichen Fragen für Ungarn. Wenn wir daher einen Vorschlag eines hiesigen deutschen Blattes über die Vivree, in die man dies Monopol stecken sollte, aufgreifen, so geschieht es durchaus nicht, um mit unserer Kollegin eine gehässige Polemik anzuknüpfen, sondern weil ein so hochwichtiger Gegenstand nicht genug debattirt werden kann. Wir, nach unserer vielleicht irrigen Ansicht, sind mit dem Kleiderschnitt oder Plan unserer Kollegin durchaus nicht einverstanden. Den ersten Punkt, der Tabakbau sei nur in Provinzen erlaubt, wo er bisher stattfand, übergeben wir als für Ungarn vielleicht nicht unvortheilhaft, mit Stillschweigen, ohne untersuchen zu wollen, ob die Gleichberechtigung dabei im Gedränge mit einem blauen Auge davon komme oder nicht. Bietet aber die zweite Maßregel, jeder Pflanzler habe mit Haftung der Ortsgemeinde den Flächenraum, den er bebauen will, anzugeben, verbunden mit der Durchschnittsberechnung der Fehlung hinreichende Garantie und Kontrolle gegen ein verschwiegenes Mehr oder Weniger des Tabakanbaues? Gibt es durchwegs nur Gemeinderichter und Geschworne, die in der Gerechtigkeit und Wahrheit erste Klasse mit Vorzug oder den Tugendpreis des Franzosen Monthyon verdienen? Wird nicht auch hier der reichere Landmann im geheimen Vortheil gegen seinen ärmern Nachbar stehen? Bedarf es nicht auch hier einer kostspieligen Ueberwachung durch Gensd'armie oder Finanzwache? Der dritte Punkt fordert, der Staat sei der einzige Abnehmer. Das versteht sich bei dem Tabakmonopol von selbst. Das sagt eben so viel, als der Eigentümer der fürstlich Esterházy'schen Güter sei eben niemand anderer als der Fürst Esterházy. Wie aber, wenn der Staat als einziger Abnehmer einen Preis festsetzt, der dem Pflanzler durchaus nicht behagt? Kann man es dem Letztern verargen wenn er statt des Tabakbaues Getreide säet, weil er dabei mehr Konkurrenz im Ankauf, mehr Käufer, sohin auch mehr Chancen bezüglich des Steigens des Preisstarifes in Aussicht hat? Dem Schmuggel mag freilich dadurch so kräftig Einhalt gethan werden, daß Cooper's nordamerikanischer letzter Mohikan durch das allmähliche Eingehen und Brachliegen des Tabakbaues hierlandes einen Zwillingbruder an dem letzten ungarischen Schwärzer erhält. Wo nichts wächst, gibt es auch keine Kontrabande. Dann würde es aber auch mit dem Punkt vier vorgeschlagenen, Herabgehen des Preises des geschnittenen wie ungeschnittenen Rauchtabakes ein bedenkliches Nisi haben. Man hätte nicht den Tabak, man hätte sich bedeutend geschnitten. Die nothwendigen Folgen würden sich auch bezüglich der fünften Maßregel, der Staat müsse die Cigarren- und Schnupftabak-Fabrikation in die Hände nehmen und vorzüglich auf die Erstere viel Sorgfalt und Fleiß verwenden, empfindlich bemerkbar machen. Weßhalb standen die ungarischen Cigarren trotz der anerkannten Güte der ungarischen Tabakblätter nicht allüberall im besten Geruche? Es waren nicht bloß die geheimen Mysteres der Havannah bei dem Winden des Blattes, das vorzugsweise Gebrechen lag in dem Umstande, daß die Cigarren nicht hinreichend abgelegen waren und der Raucher nach wenigen Zügen jenes nasse Ding zwischen den Lippen zu haben vermeinte, das man greinenden Wickelfindern in den Mund zu stecken pflegt. Wird man aber, wenn der Staat als einziger Käufer auftritt, und der Tabakbau in Ungarn, wie gesagt in Folge der fehlenden Konkurrenz, an Abnehmern alljährlich abnimmt, nicht gezwungen sein, frische, ganz nasse Waare feil zu bieten? Was endlich unsere Kollegin schließlich von einem dann nicht mehr nöthigen Heere von Beamten und Finanzwächtern erzählt, gehört in die Märchen der tausend und einen Nacht, ist ein Widerspruch ihrer vorgeschlagenen Maßregeln. Es wäre denn, daß die Ueberwachung des Anbaues und der Gemeinden, die Schaar der zum Ankaufe ausgesendeten Leute, wie der bei der Regie, Fabrikation u. s. w. angestellten Beamten, Handlanger und Diener durch Dampfmaschinen ersetzt würden. Das Heer des Perserkönigs bei der altgriechischen Kampagne bedeckte die ganze Schiffsbrücke zwischen Europa und Asien. Unsere Budapester Kettenbrücke ist bei Weitem nicht so lang, und dürfte daher auch zu kurz sein.

— Herr Seiler, Regenschori des Graner Domkapitels, rühmlichst bekannt durch seine Kompositionen von Kirchenmusik, ist hier angekommen, um sein jüngstes Opus, eine Festmesse, zur feierlichen Installation Sr. Eminenz des Reichsprimas komponirt, nächsten Sonntag in der hiesigen Stadtpfarrkirche unter persönlicher Leitung zur Aufführung zu bringen.

— Die seit gestern in Wirksamkeit getretenen Brieffsammlungen müssen

von früh 7 Uhr bis 7 Uhr Abends offen sein; an Sonn- und Feiertagen jedoch bis 1 Uhr Mittags. Rekomandirte, mit Baarem zu frankirende und nach dem Auslande gehende Briefe werden vorläufig noch immer auf dem Postamte aufzugeben sein.

— Die Pester Zeitung drückt mit Recht ihre Verwunderung darüber aus, daß die an Privaten freigegebene Benutzung der Telegraphenlinie noch durch keine öffentliche Kundmachung der Handelswelt avisiert worden ist.

— Der Besoldungsetat für die gestern erwähnten achtzehn Finanz-Bezirksdirektionen belauft sich auf 196,800 fl. C. M. Der Konkursstermin ist für den 11. November ausgeschrieben.

— Der Aeronaut Kirsch, den man schon verunglückt glaubte, ist von seiner letzten Luftfahrt glücklich in Wien wieder angekommen. Derselbe gedenkt noch im Laufe dieses Monats Pest zu besuchen.

— Dem Vernehmen nach soll eine Pferdebahn von Belgrad nach Konstantinopel errichtet werden.

— Die Verordnung des Ministeriums, daß alle Grenz- und Landesmauthen an der Zwischenzoll-Linie sogleich, jene aber welche verpachtet sind mit 1. November aufgehoben werden sollen, fand Hindernisse in der Ausführung, da viele Mauthen auf unbestimmte Zeit verpachtet wurden, und die Pächter nicht gesonnen sind ihre Rechte ohne Entschädigung aufzugeben. Besonders eingeleitete Verhandlungen dürften aber auch diesen Gegenstand in Kürze dem erwünschten Ziele zuführen.

— Das vorgestern im deutschen Theater zur Aufführung gelangte Charaktergemälde von Plöb, betitelt „Der Haustyrann“, welches mehr in die Breite als in die Tiefe bei seinen Schilderungen des menschlichen Herzens geht, erhielt durch die wirksame Darstellung des Hrn. Podesta und des Hrn. Claus beifällige Aufnahme. Würde Jener an den Stellen die tiefere Gemüthsaffekte zur Erscheinung bringen sollen, intensivere Darstellungsgabe entwickeln, Diese die an und für sich so verständige, so anziehende und beifällswürdige Repräsentation nicht durch allzuüppige Nuancirungen über das künstlerische „juste milieu“ hinausrüden, so wäre nichts zu wünschen übrig geblieben und der häufig gespendete Beifall vollkommen zu billigen sein. Noch verdienen die Frauen Denny und Huth so wie Hr. Mayer lobende Erwähnung. Das Haus war mittelmäßig besucht. Wann kommt doch der „deutsche Michel“ zur Aufführung?

— Sr. Majestät der Kaiser hat dem König von Hannover ein sehr werthvolles Präsent gemacht, nämlich ein dreijähriges ungarisches Racepferd von seltener Schönheit.

— Wie wir aus glaubwürdiger Quelle erfahren, heißt es im „Fremdenblatt“, ist Baron Bay zum Statthalter von Ungarn und Graf Johann Cziraky zum Obergerichtspräsidenten in Pest ernannt worden.

— Die neue Organisirung der Militärbehörden in Ungarn wird demnächst erfolgen. Das bis jetzt bestehende Landesmilitär-Kommando soll aufgelöst und vier Militär-Kommanden in Pest, Kaschau, Preßburg und Großwardein errichtet werden.

— Der Ministerialrath von Rosenfeld ist mit der Organisirung der Finanzbehörden in Siebenbürgen betraut und geht nächstens dahin ab.

— Das lomb.-venet. Anlehen ist nicht zu Stande gekommen.

— Ein Gerücht meldet, daß Sr. Majestät der Kaiser, von Bregenz aus, in Begleitung des Minister-Präsidenten Fürsten Schwarzenberg eine Reise nach Warchau antreten werden, und hiezu von Sr. Majestät dem Kaiser von Rußland eingeladen worden seien.

— Man schreibt aus Konstantinopel, 28. September. Der österr. Geschäftsträger, Hr. von Klezl, hat mit Ali Pascha, dem Minister des Auswärtigen, eine Konferenz gehabt, welche sich auf die magyarischen Flüchtlinge bezog.

— Bei Jasper, Hügel und Manz in Wien sind die „Bekanntnisse eines Soldaten“, jenes anonyme Pamphlet, welches schon seit längerer Zeit so vieles Aufsehen erregt, im Kommissionslager erschienen.

— Sr. Majestät der Kaiser hat den FML. Grafen Haller zum Inhaber des 12. Husarenregiments ernannt.

— Die Konkurs-Ausschreibungen bei dem obersten Gerichtshof sollen nicht für alle Stellen stattfinden; vorzüglich sollen mehrere Posten für den italienischen Senat reservirt werden. Die Besetzungen bei der ungarischen Abtheilung werden wie bisher auch für die Zukunft noch provisorisch verbleiben.

— Als Kuriosum mag erwähnt werden, daß in der Gemeinde Hochofen in Böhmen wegen 1/2 kr., sage einen halben Kreuzer C. M. Steuer rückstand, ein Mann als Exekution eingelegt wurde.

— Der Turnverein in Innsbruck ist auf Befehl des Ministers des



**Samburg**, 9. Oktober. Die schweren Geschütze sind größtentheils wieder nach Mendenburg zurückgeschafft worden.

**Altona**, 8. Oktober. Das Zwangsanlehengesetz ist erschienen.

**Kopenhagen**, 5. Oktober. Der Conseil-Präsident eröffnet den Reichstag. Die königliche Botschaft wurde verlesen, sie bespricht ausführlich die jetzigen Zustände.

**Brüssel**, 7. Oktober. Brougham ist hier angekommen und hat beim Fürsten Metternich gespeist.

**Paris**. Ein Journal behauptet, daß der Kriegsminister an alle Divisions-Kommandanten ein geheimes Circular gerichtet hat, worin er ihnen empfiehlt, die unter ihrem Befehl stehenden Truppen fleißig exerciren zu lassen, und nicht zu vergessen, daß sie jeden Augenblick zum Abmarsche bereit sein müssen.

8. Oktober. „Peuple“ verurtheilt. Die Vertagungs-Kommission hat Barrot interpellirt in Betreff der Staatsstreichs-Gerüchte. Hauptoul widerlegt diese Besorgnisse, er verweigert den Ruf „Vive l'Empereur“ der Armee zu verbieten. Die Kommission vertagt sich bis zum elften Tage nach dem Manöver. Louis Napoleon hat vom König von Neapel einen Verdienstorden erhalten.

**Feuilleton.**

\* Die Engländer scheinen das Romanschreiben ganz und gar den Frauen überlassen zu haben, und von drei Romanen, die erscheinen, sind gewiß zwei von Frauenhand. Auch das anonym erschienene Buch: „Misers secret“ ist, wie wir jetzt erfahren, von zarten Fingern gestickt. „Jane

Eyro,“ „Mary Barton“ und „Misers Secret“ sämmtlich von weiblichen Autoren — sind werth, in's Deutsche übertragen zu werden.

† Während das Pariser Gouvernement, wie dortige Blätter melden, mit der Idee umgeht, die Makadamisirung der Boulevards auf alle größeren Straßen der französischen Hauptstadt auszudehnen, kehrt man in London wieder zum Steinpflaster zurück. Es hat sich durch die Erfahrung herausgestellt, daß in stark befahrenen Straßen, wie in der City, Strand u. s. w. das Steinpflaster noch die besten Dienste leistet. In eleganten Quartieren, wo keine schweren Lastwagen durch die Straßen fahren, thut Holzpflaster und Makadam gute Dienste.

† Jenny Lind hat ihren Antheil am ersten Konzerte, welcher sich auf 10,000 Dollars belief, unter die wohlthätigen Anstalten von Newyork in Summen von 300 bis 500 Dollars verschenkt, worüber natürlich die Amerikaner entzückt sind; die Künstlerin hat Herrn Barnum veranlaßt, einen Theil der Billets (die Promenadebillets) zu 1 Dollar abzulassen, um Jedem den Zutritt möglich zu machen: sie wird nur noch 4 Konzerte hier geben, und sodann nach Boston gehen, um das moderne Athen auf ein paar Tage in Götterträume zu versetzen.

† In Birmingham werden jede Schnupftabakdosen gemacht, welche dem Schnupfer die Mühe ersparen den Tabak mit den Fingern zu nehmen. Eine leichte Drehung der Dose drückt zwei kleine Kapselchen heraus, deren Inhalt ohne Weiteres an, und in die Nase geführt werden kann.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Sigmund Saphir.

Nr. 127.

**Pest-Osner Intelligenz- und Anzeige-Blatt.**

12. Oktober 1850.

**Fremden-Liste.**

Angelommen im Gasthose:

Zum „**Erzherzog Stephan**.“ Hr. Graf Gyulayi Kajos, Gutsbesitzer, aus Siebenbürgen. — Hr. Moriz Zahn, Ober-Inspektor der südl. Staatsbahn, von Wien. Hr. J. Salzmann und N. Kof, Ober-Ingenieurs der Staatsbahn. — Hr. Ignaz v. Imredy Edler v. Mawig, Privatier, aus Ungarn. — Hr. Eduard v. Hengendorff, Privatier, von Wien.

Zum „**König von Ungarn**.“ Hr. Carl Gyarfás, Stadthauptmann, von Lova. — Hr. Jos. Zubornyes, Stubrichter, von Lova. — Hr. M. v. Keresz, Gerichtspräsident, von Jasz-Bereeny. — Hr. Andreas v. Talian, Grundherr, von Baltas. — Hr. Franz Kömisch, k. k. Salzamt-Controllor. — Hr. Const. Georgioich, Zögling der k. k. Ingenieur-Akademie. — Hr. Rud. Simonyi, Pfarrer, von Großwardein. — Hr. Ludw. Kovanyi, Professor, von Großwardein. — Hr. Dr. Ign. Wildner Edler v. Matthstein, Advokat, von Wien. — Hr. Carl Csemegi, Advokat, von Arad. — Hr. Stephan Palles sammt Frau, herrschaftl. Beamter, von Gran. — Hr. v. von Papp, Grundbesitzer, Hr. Job. Ladislaus, Grundbesitzer, von Péczel. — Hr. Ant. Kovács, und Hr. Rud. Rados, Lehrer, von Comorn. — H. Wolf Neubauer, Kaufm., von Böhmen. — Hr. Carl Burbaum, Advokat, von Gran.

Zum „**Jägerhorn**.“ Hr. G. Papanic, k. k. Bezirks-Commissär. — Hr. Em. Volits, Ingenieur, von Bessen. Hr. Job. Deseffy, Grundherr, von Szathmar. — Hr. Lingg, k. k. Rittmeister. — Hr. Radas, k. k. Rittmeister. Hr. Jerusalem, k. k. Oberarzt. — Hr. Polak, k. k. Ob.-Lieutenant. — Hr. Adolf Breier mit Sohn, Med.-Dr., von Baja.

Zum „**weißen Schiff**.“ Hr. Eged Jgn., k. k. Beamter, von Gyöngyös. — Hr. Erhard Peter, Notär, v. Papa. — Hr. Graf Jichy Leopold, k. k. Kämmerer, von Preßburg. — Hr. Beduarics A., Beamter, von Preßburg.

**Verstorbene in Pest.**

Theresienstadt.

24. Sept. Dem A. Mannus, Schuster, sein S. Franz, kath., 7 Mon. alt, Schlagfluß. Waldzeile Nr. 707. — Der Maria Zaban, Magd, ihr Sohn Joseph, kath., 14 Tage alt, am Zehrfieber. Königsgasse Nr. 656.

25. Sept. Dem Aug. Koset, Maurer, f. S. Joseph, kath., 3 Mon alt, am Zehrfieber. Königsgasse Nr. 667.

26. Sept. Dem Job. Staviesek, Musikus, sein Sohn Joseph, kath., 6 Wochen alt, an Fräissen. Königsgasse Nr. 667.

29. Sept. Dem Kalman Epiger, Händler, f. Gattin mit einem todtten Knaben entbunden. 2 Mohrengasse Nr. 1387. — 29. Sept. Dem Mich. Unger, Tischlermeister, seine Tochter Maria, kath., 2 Jahr alt, Zehrfieber. Lindengasse Nr. 507.

1. Oktober. Hr. Emanuel Schultzeiß, Händler, seine Tochter Caroline, israel., 1 Jahr alt, an Lungensucht. 2 Mohrengasse 1350. — Dem Hr. Job. Knaut, bürgl. Glasermstr., seine Gattin Anna, kath., 43 Jahre alt, am Typhus. Königsgasse 562.

2. Oktober. Dem Max Perger, Schneidermstr., sein Sohn, unbenannt, israel., 10 Tage alt, an Fräissen. 2 Mohrengasse 1576. — Dem Moriz Klein, Händlee, 29 Jahr alt, israel., an Zehrfieber. 3 Trommelgasse

Nr. 631. — Dem G. Sonnleitner, Schustermstr., seine Tochter Cécille, kath., 14 Tage alt, an Fräissen. Königsgasse Nr. 90.

3. Oktober. Job. Heffert, Webermstr., kath., 80 J. alt, am Zehrfieber. Blaue Hagngasse Nr. 1404. — Der Maria Uvani, Magd, ihr Sohn Franz, kath., 12 Tage alt, an Fräissen. 2 Herzengasse Nr. 505. — Dem Job. Dualki, Tagelöhner, seine Tochter Theresia, kath., 9 M. alt, am Zehrfieber. 2 Herzengasse Nr. 806.

4. Oktober. Der Juliana Endnedy, Magd, ihre T. Antouia, kath., 2 Mon. alt, an Durchfall. Schwarzadlergasse Nr. 601. — Dem Andr. Schlägel, Kutscher, sein Sohn Jakob, kath., 4 J. alt, 6 Mon. alt, am Zehrfieber. 3 Trommelgasse Nr. 503.

5. Oktob. Dem Job. Nittich, Schneider, sein Sohn Ferdinand, kath., 11 Mon. vlt, am Zehrfieber. — Dem Mar Rosenfeld, Händler, f. Sohn unbenannt, israel. 20 Stunden alt, am Schlagfluß. 2 Mohrengasse 1387.

7. Oktober. Dem Jakob Rosenfeld, Handelsmann, seine Gattin Helena, israel., 31 Jahre alt, an Typhus. — Der Iher. Jenes, Magd, ihr Sohn Karl, 12 Tage alt, an Fräissen. 2 Mohrengasse Nr. 1376.

8. Oktober. Moriz Weisse, Händler, israel., 40 Jahr alt, an Lungensucht. Königsgasse Nr. 1200. — Der Eva Szikan, Magd, ihre Tochter Maria, kath., 1 Jahr alt, an Fräissen. 2 Mohrengasse Nr. 1376.

10. Oktober. Dem Thom. Schmidt, Strumpfwirker, seine Gattin mit einem todtten Knaben entbunden. Königsgasse Nr. 617.

**Course an der Wiener Börse, 9. Oktob.**

50 Metalliques	94 3/4	Nordbahn-Aktien	109 3/4
4 1/2 %	82 7/8	Gloggnitzer	116 1/2
Bantaktien	1156	J. Epterb. 40 fl. P.	64 1/2
Loose v. 1839	118	J. Windischgräß	20
D. Dampffsch. A.	86	Gr. Keglevich	9 1/2
Pester Kettenbr.	86		

Hamburg 2 M.	—	Rais. Dukaten	25 7/8 %
London 3 M.	11.53	Russ. Imperiale	9.46
Paris 2 M.	141	Silber	18 3/4 %
Triest 3 M.	—		

**Marktpreise der Körnerfrüchte.**

K. Freistadt Pest, am 11. Oktober.

	Beste Qual.		Mittlere.		Mindere	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Weizen	11	—	10	30	9	30
Halbfrucht	8	30	—	—	—	—
Korn	7	—	6	45	—	—
Gerste	6	—	—	—	—	—
Hafer	5	9	5	6	—	—
Kukuruz	—	—	—	—	5	45
Hirse	5	—	4	30	—	—
Hirsbrein	—	—	—	—	—	—

**Fahrten der Dampfboote im Oktober.**

Von Pest nach Wien: täglich Morgens 6 Uhr.  
 „ „ Semlin: jeden Montag und Freitag  
 „ „ Orsova: jeden Sonntag und Donnerstag  
 Abfahrt um 6 Uhr Morgens.

**National-Theater:**

**PROFÉTA.**

Opera 5 felvonásban. Szeretők. Szövegét francziából fordították Egressi Béni és Szerdahelyi. Zenéjét írta Meyerbeer.

**Deutsches Theater in Pest.**

**'s letzte Fensterlu.**

Scene aus den österreichischen Alpen, als Nachspiel zum „Was'rech'n hinter'm Herd,“ in 1 Akt von A. Baumann.

Diesem geht vor:

**Eigensinn.**

Lustspiel in einem Aufzuge von Koderich Benedix.

**K. Stadt-Theater in Ofen.**

Zum ersten Male:

**Zopf und Braut.**

Posse mit Gesang in 3 Akten von Carl Ritter und Th. Seidte. Musik von Storch.

**Tags- und Erinnerungskalender.**

Datum	Katholiken	Protest.	Griechen
12. Oktober	Marimil.	Marimil.	30. Sept. Gregor
13. „	Koloman	Koloman	1. Okt. A. D.
12. Oktob. 1849.	Veröffentlichung der letzten Worte des Kaylom Gonzecky an seine Gemeinde.		
13. „	Se. Exc. Feldmarschall Radetzky Ehrenbürger von Pest.		

**Früchtenpreise von Wieselburg.**

Am 10. Oktober 1850.

	Beste Qual.		Mittlere.		Mindere.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Weizen	8	45	8	—	7	—
Halbfrucht	6	30	6	—	5	30
Korn	5	30	5	15	5	—
Gerste	5	—	4	42	4	24
Kukuruz	6	15	5	15	4	15
Hafer	3	42	3	36	3	30

Abfag aller Gattungen Früchte gut, Zufuhr wenig.

**Leihbibliothek.**

Die öffentliche Leihbibliothek in Pest, Waiznergasse Nr. 15, dem Gasthause z. Palatin gegenüber, ist täglich von 8 bis 12 Uhr Vorm. und von 2 bis 7 Uhr Nachmittags geöffnet.

**Wasserstand der Donau am 12. Oktob.**

8 Schuh 11 Zoll 6 Linien ober Null.

# Einladung zur neuen Pränumeration auf drei Monate.

(Vom ersten Oktober bis letzten Dezember.)

Man pränumeriert auf den „Spiegel“ sammt „Schmetterling“ und den „Bilderbeilagen“ für Pest und Ofen für die Monate: Oktober, November, Dezember 2 fl. C.M.; — mit täglicher Zusendung in's Haus 2 fl. 24 kr. C.M.; — mit Postversendung an allen Orten der Monarchie unter Kreuzband 2 fl. 36 kr. C.M.

Auswärtige Pränumeranten belieben den Pränumerations-Betrag direkt unter Adresse: an die Expedition des „Spiegels“ in Pest, mit der Bezeichnung: „Pränumerationsgelder“ einzusenden.

(391)

## Zur Nachricht.

# CARL HOLZMANN, Chokolad- und Zuckerwaaren-Fabrikant in Wien,

Niederlage am Michaelerplatz No. 4. — Fabrik: Alservorstadt No. 129.

zeigt seinen Herren Abnehmern hiermit an, welche früher mit ihm in Geschäftsverbindung standen, und welchen seine Erzeugnisse seit Jahren bekannt sind, daß jetzt in den Monaten September und Oktober sein Geschäftsreisender sie besuchen wird, versehen mit den neuesten Mustern, und ersucht nun jene seiner Herren Kunden, welche aus was immer für einer Ursache diesem seinen Reisenden keinen Auftrag erteilen, ihm ihre späteren Bestellungen längstens bis Ende Oktober einzusenden, damit die Waaren noch zur gehörigen Zeit vor Neujahr an Ort und Stelle ankommen.

Jenen Herren Zuckerbäckern und Handelsleuten hingegen, welche mit ihm früher in keiner Verbindung standen, erlaubt er sich anzuzeigen, daß sein ohnehin reichlich assortirtes Lager von feinsten Trink-Chokoladen, nach französischer, Mailänder und spanischer Art, Chokolad-Bonbons und Figuren zu Desserts aller Art, Bacahout des Arabes, Pât et Sirop de Nafé d'Arabie, nebst anderen heilsamen und lindernenden Brust-Bonbons und Brust-Sirupen, allen Zuckerwaaren, geeignet zum Wiederverkauf für Zuckerbäcker, als verzierte und glasierte Bonbons nach französischer Manier, candirtes Confett und Früchte, feinste Droge- und Pastillage-Waaren, einzelne Stücke zu Weihnachts-, Neujahrs- und Namensfest-Geschenken, noch mit einer großen Anzahl neuer Gegenstände vermehrt hat, deren Programm so wie ausführliche Preis-Courante aller Erzeugnisse auf Verlangen umgehend franco eingesendet werden.

(398)

Verlornes

## Papier-Paquet.

In der Waignergasse ging Freitag ein kleines Paquet Schriften verloren nächst der Einfuhr zum „Palatin.“ Der ehrliche Ueberbringer erhält als Belohnung beim Portier zum „Palatin“ 1 fl. 30 kr. C.M.

Die

## Eisch- & Dessert- Wein-Handlung in Bouteillen

des

**A. KASSOVITZ,**  
Tabakgasse, Landstraße Nr. 389, Hof links Nr. 5,

empfehlen die so eben angekommenen Weine und Tokayer-Ausbrüche, in Bouteillen zu 12, 15, 21, 27, 37 kr. bis 1 fl. C.-Mz. Auch sind gute alte Abelsberger, Willányer, Szeghárder, Menefer Steinbrücker, Somlauer, Nefméllyer, sowie echte Tokayer Ausbrüche vorrätzig.

Bestellungen auf's Land werden prompt effektirt. Auch nach dem Eimer sind diese Weine und Ausbrüche in Gebünden von 1/4 Eimer an zu haben.

**Eine mittellose Mutter,**  
welche ihr Kind nicht ernähren kann — möchte selbes kinderlosen Eheleuten überlassen. Näheres: Theresienstadt, 2 Herzengasse, „zum Adam und Eva.“

**Ein junger Mann,**  
der im Deutschen, Ungarischen, Hebräischen und in den Gymnasial-Gegenständen fest ist, und auch französisch spricht, wünscht Unterricht zu ertheilen. — Näheres in der Redaktion dieses Blattes. 396—(3,3)

Bei

## Carl Edelman in Pest,

Buchhändler, Waignergasse Nr. 15, so wie in allen Buchhandlungen ist zu haben:

### Populäre Encyclopädie

der

## praktischen Landwirthschaft.

Ein belehrendes Taschenbuch für kleinere Güterbesitzer, Wirthschaftsbeamte, Pächter, Landwirth u. s. w.

Von

**Johann Leibitzer.**

2. wohlfeile Ausgabe. 12. Pest. 12 Tble. in 4 Bänden, steif in Umschlag geb. 4 fl. Inhalt: 1. Band. 1) Das Landgut und seine wirthschaftliche Einrichtung. 2) Der Feldbau und die Bodenkultur. 3) Der Wiesen- und Futterbau. — 2. Band. 1) Der Handels-, Gewächs-, und landwirthschaftliche Garten. 2) Der Weinbau und die Kellerwirthschaft. 3) Die Waldwirthschaft, Jagd- und Forstwissenschaft. — 3. Band. 1) Die Schafzucht und Wollkultur. Die Rindviehzucht. 2) Die Pferde- und Seidenwurmzucht. 3) Die landwirthschaftliche Buchhaltung und Revision von Rechnungen.

## Bei Landerer & Heckenaft in Pest,

ist erschienen, und in allen Buchhandlungen zu haben:

# MEZEI NAPTÁR.

## GAZDASÁGI KALENDARÍOM.

A' NÉP HASZNÁLATÁUL.

1851.

KÖZÖNSEGES ÉVRE.

(324)

Geb. Preis 8 kr. C.M.

(8, 8)

Gedruckt bei Landerer und Heckenaft in Pest.

397)

In

(2, 3)

**Hartlebens** Buchhandlung  
erschien soeben: in Pest

## Die Dame mit den Camelien.

Von

**Alex. Dumas, Sohn.**

1850. In Umschlag gebestet 36 kr. C. M.

Durch diesen Roman hat sich der geistreiche junge Verfasser seinen Ruf in Europa begründet. Mit einer wahrhaft seltenen Beobachtungsgabe wählte er aus dem bunten Pariser Leben eine Schöne, welche jedem Leser das lebhafteste Interesse einflößen muß. Er erzählt die wahre, und deshalb ergreifende Geschichte einer Komme entretene, die als Favoritin einer bekannten hohen Person in einem beinahe fürstlichen Luxus lebt, aber durch die Liebe zu einem vermögenslosen jungen Manne bewegt wird, ihrer Frivolität und ihren rauschenden Genüssen zu entsagen, und sich einem einfachen idyllischen Leben zu widmen. — Das Alles ist mit so lebendigen, ergreifenden Farben geschildert, daß gewiß kein Leser diesen schönen Gefühlsroman unbefriedigt aus der Hand legen wird.

## Gute Kost.

Ein Herrschafts-Koch in der Waignergasse, Haus-Nr. 13, gibt gegen billiges Abonnement gute Kost. 395 (3,3)  
Vácsi utzában 13-dik szám alatt jó és olesó kosztot kaphatni.

## Vokal-Veränderung

des

## L. Wilh Forster!

Desen Schreibstube und Wohnung ist von Michaeli l. J. Nador: (Wind-) Gasse No. 239, 1. Stock.

Auch empfiehlt dieser

## Luz.-Klee-Ausreiter

(zur Verbesserung der Wiesen).

Die 100 St. à 1 und 2 fl. C.-M. 377—(4, 10)

(321)

Bei

(3,3)

## Karl Edelman,

Buchhändler in Pest, Waignergasse Nr. 15, so wie in allen Buchhandlungen ist zu haben:

## Kossuth

und

seine Bannerschaft. Silhouetten aus dem Nachmärz in Ungarn.

Von H. Ritter v. Levitschnigg. Gr. 8. Zwei starke Bände. Broschirt 3 fl.

Die

## magyarische Revolution.

Kurzgefaßte Schilderung der jüngsten Beiter Ereignisse in Ungarn und Siebenbürgen.

Von einem Augenzeugen.

Zweit verbesserte und mit neuen Aufnahmen vermehrte Ausgabe. 8. 291 S. in Umschlag broschirt 1 fl. C.M.

Pränumerati

Der „Spiegel“ sechs-  
mal in der Woche  
Sonntag ein-  
mal. — Preis  
für Pest und  
die Monate:  
Oktober, November,  
Dezember, 2 fl. 24 kr.  
mit täglicher  
Haus 2 fl. 24 kr.  
mit Postvers.  
der Monarchie

Nro.

— Einer  
Fürst Paul  
seinem Stellvertreter

— Vor  
dem hiesigen  
Abends 7 Uhr  
ten; denn er  
zündet, und  
Arreststube  
beinahe erst  
Arreststube  
Mühe aus der

— Die  
dienste der  
Franks dar  
wenn's gut  
Wie macht es  
mag ein vor  
lehren und de  
Ehrlichkeit be  
Komitatz gel  
worin diese a  
dem die engl  
habe. Die H  
Es kam ein j  
bemühten, do  
Schreiben na  
brachten den  
heraus und en  
sein Leben fr  
an den gehör  
quet mit 20  
liche Pen sio  
Der Greis w  
erzählte d  
land kam, von  
lernte, ind  
ren verflo  
schung der  
kann man  
einem Inval  
chen kann. E  
sion; sein  
seine ehrl  
— Dem

schrieben: Die  
Dmer Paschas  
unzufrieden,  
falls mit den  
Ali Pascha er  
niß, nach Mos  
nischen Statth  
raddin Pascha,  
— Auf ein  
futiv-Behörde  
eines Soldaten  
noch vorhanden  
zogen werden.

— Der vor  
Metternich,“  
ist in den Wien  
— Unser  
denen General  
Ehrenmitglied  
— Baron  
tern gereift.

— Eine im  
ist den 9. Okt